

KURSBESCHREIBUNG	Arbeit und Gesundheit
Code	05010002.EN/10
Fachbereich(e)	Angewandte Psychologie
Studiengang /-gänge	BSc Angewandte Psychologie
Vertiefungsrichtung(en)	
Art des Studiengangs	Bachelor
Studienniveau (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> Basic <input checked="" type="checkbox"/> Intermediate <input type="checkbox"/> Advanced <input type="checkbox"/> Specialised
Typus (Erklärung am Ende)	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht <input type="checkbox"/> Wahlmodul
ECTS-Credits	3
Kontaktlektionen¹	15 Termine zu 2 Lektionen = 30 Kontaktlektionen
Gesamtarbeitsaufwand in Stunden (Kontaktstudium, angeleitetes und individuelles Selbststudium)	90 (30 Kontaktstudium, 60 individuelles Lernen)
Verantwortliche Ansprechperson	Prof. Dr. Andreas Krause
Telefon/E-Mail	andreas.krause@fhnw.ch

¹ Total der Einzellektionen

Lernziele/Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Grund- und Spezialwissen
 - a) Die Studierenden kennen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Belastungen/Stressoren/Ressourcen in der Arbeit und Wirkungen auf die Gesundheit (theoretisch sowie empirischer Forschungsstand).
 - b) Die Studierenden kennen spezifische Konzepte zum Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit (z.B. Stress, Burnout, Engagement, Zufriedenheit) und können diese fachlich korrekt erklären.

Methodenkompetenzen

- Analyse und Synthese / Bewertung und Diagnose:
Die Studierenden sind fähig, gesundheitsrelevante Praxis-situationen induktiv und methodengeleitet zu analysieren und zu bewerten.
- Interventionsmethoden
Die Studierenden kennen Konzepte und korrektive, präventive und prospektive Strategien zum bedingungs- und personbezogenen Umgang mit Fragen der Gesundheit am Arbeitsplatz.
- Interdisziplinarität:
Die Studierenden sind fähig, psychologische Aspekte der Gesundheit am Arbeitsplatz mit Nicht-Fachleuten sowie mit Fachleuten anderer Disziplinen (z.B. Arbeitsmedizinern, Ingenieuren) nachvollziehbar und überzeugend zu kommunizieren.

Selbstkompetenz

- Selbstreflexion:
Die Studierenden reflektieren das eigene Arbeitshandeln mit Blick auf Potenziale zur Entwicklung der eigenen Gesundheit sowie Gefährdungen der eigenen Gesundheit vor dem Hintergrund der gelernten Konzepte und Verfahren.
- Selbstständigkeit
Die Studierenden können im Kontext des angeleiteten Selbststudiums selbstständig wissenschaftliche Literatur zu Arbeit und Gesundheit recherchieren, aufbereiten und Texte als Grundlage für Kleingruppendiskussionen in der Veranstaltung vorbereiten.

Belastbarkeit:

Die Studierenden sind fähig, mit einer hohen Lernbelastung umzugehen, sich zu organisieren und sich ggf. adäquate Unterstützung zu verschaffen.

Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Der Gesundheitsbegriff, insb. wesentliche Merkmale eines psychologischen Gesundheitsbegriffs - Modelle zum Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit (z.B. nach Karasek, Siegrist, Lazarus) - Belastung - Beanspruchung - Beanspruchungsfolgen als Basiskonzept zum Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit. - Basisinformationen zu physiologischen Vorgängen bei Stress sowie zu Burnout - Betrieblicher Gesundheitsschutz sowie Gesundheitsförderung bzw. Gesundheitsmanagement - Führung und Gesundheit - Arbeit und Gesundheit in der Praxis: Betriebliche Fallbeispiele - eigenständige Auseinandersetzung mit aktueller wissenschaftlicher Forschung zum Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit 																							
Lehr- und Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung - Selbstständige, semesterbegleitende Arbeit anhand vorgegebener Aufgaben in einem "Lerntagebuch" - Einzelne Aufgaben werden von Studierenden als Impuls für Vorlesung aufbereitet 																							
Unterrichtssprache	Deutsch																							
Unterrichtsverlauf																								
Leistungsbewertung/Nachweis²	<p>Bewerten des Lerntagebuchs inkl. aktiver Teilnahme an der Präsentation beim Abschlusstermin.</p> <p>Statt der vollständigen Bearbeitung der Aufgaben im Lerntagebuch kann zu Beginn des Semesters alternativ das Erstellen eines Lehrclips zur Förderung psychischer Gesundheit mit dem Dozenten vereinbart werden.</p>																							
Notenskala	<p>6er-Skala mit halben Noten:</p> <table border="1" data-bbox="663 1576 1074 1989"> <thead> <tr> <th><i>In Ziffern</i></th> <th><i>In Worten</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>6</td> <td>hervorragend</td> </tr> <tr> <td>5.5</td> <td>sehr gut</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>4.5</td> <td>befriedigend</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>ausreichend</td> </tr> <tr> <td>3.5</td> <td rowspan="2">nicht ausreichend</td> </tr> <tr> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2.5</td> <td rowspan="2">schlecht</td> </tr> <tr> <td>2</td> </tr> <tr> <td>1.5</td> <td rowspan="2">sehr schlecht</td> </tr> <tr> <td>1</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	<i>In Ziffern</i>	<i>In Worten</i>	6	hervorragend	5.5	sehr gut	5	gut	4.5	befriedigend	4	ausreichend	3.5	nicht ausreichend	3	2.5	schlecht	2	1.5	sehr schlecht	1		
<i>In Ziffern</i>	<i>In Worten</i>																							
6	hervorragend																							
5.5	sehr gut																							
5	gut																							
4.5	befriedigend																							
4	ausreichend																							
3.5	nicht ausreichend																							
3																								
2.5	schlecht																							
2																								
1.5	sehr schlecht																							
1																								

Bibliographie	<p>Arbeitsgruppe BGM-Kriterien (2017). <i>Wegleitung Qualitätskriterien für das Betriebliche Gesundheitsmanagement</i>. Bern: Gesundheitsförderung Schweiz</p> <p>Bamberg, E., Busch, C. & Ducki, A. (2003). <i>Stress- und Ressourcenmanagement: Strategien und Methoden für die neue Arbeitswelt</i>. Bern: Huber</p> <p>Bamberg, E., Ducki, A. & Metz, A.-M. (2011). <i>Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement in der Arbeitswelt</i>. Göttingen: Hogrefe</p> <p>Faller, G. (Hrsg.) (2017). <i>Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung</i>. Bern: Huber</p> <p>Ulich, E. & Wülser, M. (2015). <i>Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Arbeitspsychologische Perspektiven</i>. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Weitere Literatur wird in Moodle platziert</p>
Erforderliche Vorkenntnisse: Modul(e) – Kurs(e)	Vorteilhaft sind die Einführungsvorlesungen in Arbeits-, Personal- sowie Organisationspsychologie sowie in die Biologische Psychologie (<i>zumindest parallel im gleichen Semester besuchen</i>)
Anschlussmodul(e) /-kurs(e)	
Schnittstellen zu anderen Modulen und Kursen	Arbeits-Analyse, -Bewertung und Gestaltung (4. Sem.) Psychologie der betrieblichen Gesundheitsförderung (4. Sem.)
Bemerkungen	

LEGENDE

*Level *Studienniveau	<p>B Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets)</p> <p>I Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse)</p> <p>A Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz)</p> <p>S Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)</p>
*Type * Typus	<p>C Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms)</p> <p>R Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)</p> <p>M Minor course/Wahlmodule (Ergänzungskurs/-modul)</p>

November 2018 / ak

²Wenn Teilnachweise im Modul verlangt werden, muss angegeben werden wie die Gesamtnote / Endnote entsteht.